

Durch Corona zusammengeschnitten: Bildungszentrum Meckenbeuren verabschiedet 75 Zehntklässler



LESEDAUER: 5 MIN



Coronabedingt im kleinen Rahmen fanden die Entlassfeiern in der festlich geschmückten Aula des Meckenbeurer Bildungszentrums statt. (Foto: Karl Gälle)

Wie landauf, landab war auch am Bildungszentrum Meckenbeuren das zu Ende gehende Schuljahr von den Coronaeinschränkungen und -erschwernissen geprägt und dies hin bis zu Abschlussfeier am vergangenen Donnerstag. Im Zweistundentakt verabschiedeten sich die vier Abschlussklassen von ihren Lehrern und ihrer Schule.

So durften nur die Entlassschüler selbst, deren Eltern und je ein Geschwisterteil an den Feierstunden teilnehmen. In einem Videoclip gratulierte Bürgermeisterin **Elisabeth Kugel** zu den bestandenen Prüfungen und dankte dabei allen, die trotz der schwierigen Zeit der Pandemie für möglichst gute Lernbedingungen gesorgt hätten.

„Ihr habt das Glück gehabt, in Meckenbeuren aufzuwachsen, einer Gemeinde mit viel Grün, einer jeweils wohnortnahen Grundschule, dem Bildungszentrum und weiteren Bildungseinrichtungen“, sah die Bürgermeisterin gute Lernvoraussetzungen gerade auch in Pandemiezeiten.

“

Ihr seid die Zukunft von Meckenbeuren.

Elisabeth Kugel

Nun hätten die Jugendlichen die Chance, ihren ureigenen Beruf zu finden und dies gelte es zu nutzen. „Ihr seid die Zukunft von Meckenbeuren. Gestaltet diese aktiv mit und sorgt so dafür, dass der Blick auf die Jugend in der Gemeinde immer gewahrt wird“, sagte die Bürgermeisterin.



Kl. 9d/e HS mit Verena Jönsson (links) und Franziska Pech (Zweite von links). (Foto: Karl Gälle)

Der Schulabschluss sei trotz der erschwerten Begleitumstände geschafft und darauf dürften alle stolz sein, betonte Konrektor Alexander Walker in Vertretung der erkrankten Rektorin Ulrike Wiedmann. Das Abschlusszeugnis öffne so manche Türe und es sei nun die Kunst jedes einzelnen, für sich die richtige und passende Türe zu finden. Keiner der eingeschlagenen Wege müsse bei einem etwaigen Misserfolg zur Sackgasse werden, denn es würden sich immer neue Möglichkeiten ergeben, machte der Konrektor den Jugendlichen Mut.

„Und glaubt mir, Entscheidungen zu treffen und mit den Konsequenzen zu leben, ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Aber ihr werdet daran wachsen. Das gehört mit zum Leben. Packt das Leben an den Hörnern und macht Euer Ding“.



Klasse 10a RS mit Mara Maryonowecz (links). (Foto: Karl Gälle)

Lob und die besten Wünsche für die Zukunft hatten auch die Klassenlehrer für ihre nun Ehemaligen parat. Klassenlehrerin Christine Roth-Waldheuer ging zunächst auf die oft schwierige Situation in der Corona-Pandemie ein: „Ihr seid in einer Entwicklungsphase ausgebremst worden, in der das Leben normalerweise Fahrt aufnimmt“. Bemerkenswert fand sie dabei, dass kaum jemand gejamert habe. Vielmehr habe man in der Zeit der Einschränkungen und des Homeschoolings gelernt, „dass das menschliche Miteinander durch nichts aber auch durch gar nichts zu ersetzen ist“.

Umso größer sei nun die Freude, dass die Abschlussfeier stattfinden könne und dass alle ihren Abschluss geschafft hätten. Diese Freude und Erleichterung stand neben dem Dank an die Lehrer und Eltern auch in den einzelnen Reden der Schülersprecher im Focus. Stolz, glücklich und erleichtert stehe man heute auf der Bühne, habe Corona allen doch einiges abverlangt.



Klasse 10b RS mit Konrektor Alexander Walker (rechst), Christine Roth-Waldheuer (Zweite von rechts) und Robert de Lauro (Dritter von rechts). (Foto: Karl Gälle)

„Aber es hat uns auch zusammengeschweißt“, so die Sprecherin der Klasse 10a Realschule, Lilli Kubitzky. Überglücklich nahmen die insgesamt 75 Entlassschüler ihre Zeugnisse in Empfang.



Klasse 10d WRS mit Stefan Achenbach (links). (Foto: Karl Gälle)

Für besondere schulische Leistungen erhielten sieben Schülerinnen und Schüler eine Urkunde samt Büchergutschein: Anne Keckeisen, Niklas Bucher, Hannah Sauter, Niko Brielmayer, Abdullah Köse, Christina Petrizzo sowie Giovanni Matota. Den vom Bildungszentrum ausgelobten Sozialpreis erhielten Lilli Kubitzky, Nesma Basoulhail und Matota Giovanni. Für die einzelnen Feiern hatten die Klassen mit viel Herzblut unterhaltsame Programmpunkte mit Blick zurück auf die sechs Jahre am Bildungszentrum Meckenbeuren vorbereitet. Und so war bei den Eltern wie Gästen immer wieder zu hören, dass die Abschlussfeiern „klein aber fein“ und dabei besonders familiär gewesen seien.